

Tagungsrückblick GIBeT Tagung Mainz 2013

networx

Johannes Gutenberg. Bild: Thomas Hartmann © JGU



Unter dem Titel „Vernetzung und Professionalisierung von Beratung an Hochschulen“ fand die diesjährige Fachtagung der GIBeT vom 4. bis 6. September 2013 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Ganz gleich, ob es am aktuellen Thema, am spannenden und abwechslungsreichen Programm, am spätsommerlichen Klima, an der reizvollen Stadt, an der professionellen Organisation lag, oder eben alles zusammen kam: Die Mainzer Tagung verzeichnete mit (genau!) 300 Teilnehmern einen Besucherrekord.

Wohlberatenheit

Schon zur Eröffnung der Tagung wurde durch den gemeinsamen Vortrag der Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Johannes Gutenberg-Universität (JGU), Frau Prof. Dr. Mechthild Dreyer, und dem Leiter der Abteilung Studium und Lehre der JGU, Dr. Bernhard Einig, deutlich, dass die Verantwortlichen in Mainz das Thema Beratung sehr ernst nehmen. Aus dem Blickwinkel aristotelischer Tradition arbeiteten die beiden Referenten Aspekte von „Wohlberatenheit“ heraus. Dieser philosophische Blick auf das Thema Beratung, gepaart mit der ganz praxisnahen Beschreibung des Beratungskonzeptes an der JGU, vermittelte einen sehr lebhaften und authentischen Eindruck des von allen universitären Instanzen gemeinsam getragenen und gelebten Beratungsverständnisses.

Vielfalt, die verbindet

In über 30 Workshops und Veranstaltungen ging es sowohl um den die GIBeT schon seit längerer Zeit beschäftigenden Themenkomplex der Professionalisierung der Studienberatung. Hierzu gehört die Vernetzung der vielfältigsten Beratungsangebote, -kanäle und -medien, sowie der Institutionen, die die jeweilige Beratung anbieten. Hier wurden ganz praktisch die unterschiedlichsten Angebote von Studienberatung, wie z.B. „Visualisierung von Studien- und Prüfungsordnungen“ oder Prüfungsvorbereitung „Erfolg im Letztversuch!“, oder Themen auf der Metaebene, wie z.B. „Einmalberatung als Chance“ oder „Aktivierungsmöglichkeiten von Studierenden vor der Erstberatung“ und natürlich die Netzwerkarbeit selbst, wie z.B. „Kooperationsformen von allgemeiner und psychologischer Studienberatung“ oder

Qualitätssicherung von Studienberatung durch die Koordinierungsstelle“ ausführlich diskutiert.



Diese Vielfalt zeigt auffällig, was und wer heute alles zum Themenfeld Studienberatung zu zählen ist. Ebenso war auffällig, dass eine Vielzahl von Teilnehmer/-innen der Tagung nicht aus dem engeren Umfeld der Studien- und der psycho-sozialen Beratung stammte. Das zeigt, dass die ^{'''}GIBeT sowohl ein attraktives Tagungsangebot bereit stellt, als auch dass sie nach außen deutlich sichtbarer wird. Beides sind Ziele, die die ^{'''}GIBeT schon seit einiger Zeit verfolgt.

Zertifizierte Qualität und Professionalität

Eine Reihe von Workshops sowie der hervorragende Vortrag zur Professionalität in der Bildungsberatung von Frau Prof. Dr. Wiltrud Gieseke (Humboldt-Universität zu Berlin), haben das Tagungsthema Qualitätssicherung und Professionalität im engeren Sinn aufgegriffen: Sowohl Maßnahmen und Techniken wie z.B. die „Kollegiale Beratung“ oder Evaluationsformen als auch die „Qualitätsentwicklung in der Studienberatung“ oder die „Professionalisierung in der Studienfachberatung“ selbst wurden ausführlich in den Blick genommen und finden mit der Gründung des Arbeitskreises „Qualitätsmanagement“ auch eine nachhaltige Fortsetzung.

Auch das Engagement der ^{'''}GIBeT und ihrer Fortbildungskommission (FoBiKo) trägt langsam Früchte. So haben sich im Laufe der Tagung viele Interessierte bei der FoBiKo nach den Bedingungen des Zertifikats erkundigt. Ebenso traf auch das Forum der FoBiKo auf großes Interesse: Hier wurden die verschiedenen Zugangswege genauso wie die unterschiedlichen Bedarfe und Möglichkeiten erläutert. Passend zum feierlichen „come together“ konnte dann auch das erste ^{'''}GIBeT-Zertifikat an Barbara Nickels (Leuphana Universität Lüneburg) verliehen werden.

Leichtigkeit mit Worscht und Woi

Bereits die Anbahnung der Tagung – Beate Lipps entschied sich mit ihrem Team ganz kurzfristig zur Ausrichtung der Tagung, nachdem eine Vakanz entstanden war – machte deutlich: Hier lässt man sich nicht aus der Ruhe bringen. Dieser Eindruck manifestierte sich in der gesamten Vorbereitung, so dass Barbara Nickels, die die Vorbereitung Tagung für den Vorstand begleitete, immer wieder von einer sehr konstruktiven, professionellen und zugleich lockeren Zusammenarbeit zu berichten wusste. Die Veranstalter wie auch die Tagungsteilnehmer/-innen wurden mit einer in all ihren Aspekten gelungenen Tagung belohnt. Für die kollegiale Vorbereitung, die anregenden Tage in Mainz und nicht zuletzt das rauschende Fest bedankt sich der Vorstand der ^{'''}GIBeT an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei Beate Lipps (prima inter pares) und ihrem Team.